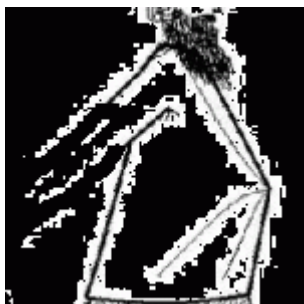


Unterm Mullahgewand pulsiert das Leben



Schon Mohammed, der alte Schwesternöter, musste immer mal wieder eine Sonderdurchsage des Erzengels Gabriel bemühen, um die mohammedanischen Lehren seiner Libido anzupassen. Auch bei den schiitischen Mullahs in der heiligen Stadt Ghom im Iran tut sich einiges unterm Sackgewand, wie eine Statistik zeigt, die der amerikanische Blog *Gatewaypundit* bekannt gibt. Schon zuvor hatte es deutliche Anzeichen für eher unislamische untergewändische Aktivitäten gegeben.

In der heiligen Stadt, aus der auch das iranische Steinigerregime seine religiösen Anweisungen erhält, und in der man mit dem entrückten Imam, dem kommenden Mahdi, Korrespondenz pflegt, wie einstmals der Prophet mit dem Erzengel, hat sich die Aidsrate im Laufe des letzten Jahres glatt verdoppelt.

Die Ausbreitung entstand nicht durch infizierte Spritzen,

sondern durch ungeschützte sexuelle Kontakte, gibt der Direktor des städtischen Gesundheitszentrums, Amir Akbari, bekannt.

Schon zuvor hatte der iranische Blogger Harfehesab eine interessante Recherche durchgeführt, und herausgefunden, dass aus der heiligen Stadt Ghom die meisten Googleanfragen für Pornoseiten aus dem gesamten Iran eingehen.

„Wenn der Anblick von Frauenhaar die Männer in Erregung versetzt, wäre es dann nicht besser, den Männern Handschellen anzulegen als die Frauen unter den Schleier zu zwingen“,

fragt Ralf Giordano. Eine Logik, die nicht der islamischen entspricht. Dort bestraft man lieber das Objekt der Begierde für die als sündig empfundene eigene Geilheit. Egal, ob es sich um Frauen oder auch Männer handelt.

Im Iran werden vergewaltigte Mädchen gesteinigt und Homosexuelle an Baukränen aufgehängt. In Russland ruft Obermufti Talagat Tadschuddin zur Gewalt gegen Schwule auf. Thalex meldet unter Berufung auf die russische Nachrichtenagentur Interfax:

Obermufti Talagat Tadschuddin, das Oberhaupt der Moslems in Rußland, ruft zur Gewalt gegen Homosexuelle auf. Sollte es in Moskau zu einer Schwulen-Parade kommen, werde er die Moslems dazu aufrufen, die Schwulen zu verprügeln, erklärte Tadschuddin in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Interfax. Die Homosexuellen hätten "keinerlei Rechte, weil sie eine Linie überschritten haben: eine nichttraditionelle Orientierung zu haben ist ein Verbrechen gegen Gott", befand der Mufti. Schon der Prophet Mohammed habe befohlen, Homosexuelle zu erschlagen, weil "ihre Betätigung zum Ende der menschlichen Gattung führt".

Das wird schwierig für Volker Beck. Denn bisher konnte er

immer „rechte“ Russen beschuldigen, wenn er sich seine jährliche Tracht Prügel beim Christopher Street Day in Moskau abholte. Wollen wir hoffen, dass er dieses Jahr rechtzeitig gebrieft wird, um nicht in Erklärungsnotstand zu geraten. Denn Islam bedeutet Frieden, auch wenn unterm Gewand die Hölle los ist.

(Spürnasen: ZVI Geengold, Max)